

Wochengedicht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hast noch der Söhne ja?

Von Ulrich Weber

Rufst du, Schweiz, Fussballzweig,
nochmals Paul Wolfisberg,
hofft die Nation:
Heil dir, Helvetia,
hast noch der Söhne ja,
wie sie das Wankdorf sah,
im Stadion.

Da wo der Jeandupeux
uns nicht mehr macht heureux,
bringt Wolf uns Glück.
Stehn wir dem Felsen gleich,
nie vor den Gegnern bleich,
scharf noch im Todesstreich,
so steht's im Blick.

Hopp Schwiz, jetzt spielt euch frei,
Tor! — Unser Feldgeschrei:
Tor jetzt, es sei!
Sieh da, ein Treffer fällt!
Tor! — O verkehrte Welt:
Es für die andern zählt,
für die Tschechei.